Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **40 (1988)**

Heft 15

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift

ZOOM 40. Jahrgang
«Der Filmberater» 48. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen

Titelbild

Der Film «Halodhia choraye baodhan khai» (Die Katastrophe) von Jahnu Barua vertritt Indien im Wettbewerb des diesjährigen Internationalen Filmfestivals von Locarno. Mit dem Regisseur hat Ambros Eichenberger in Trivandrum ein Gespräch geführt.

Bild: IF

Vorschau Nummer 16

Gedanken zum
Phänomen Kriegsfilm
Musikalische Meditation
mit Luise Rinser

Neue Filme:
Anita – Tänze des Lasters
Five Corners
Shy People

Nummer 15, 4. August 1988

Inhaltsverzeichnis

Im Gespräch mit Regisseuren **2**

2 «Aus Dir wird mal ein grosser Regisseur» (Jahnua Barua)

6 «Ich mag die Gewalt nicht» (Krzysztof Kieślowski)

Thema: Kinokrise im Film- und Fernsehjahr **10**

10 Verleihförderung als Erfolgsrezept

Film im Kino **18**

18 Quatre aventures de Reinette et Mirabelle

20 Die Aufklärungsrolle – Als die Liebe laufen lernte

23 Powaqqatsi

Medien aktuell **24**

24 Bogen über die Generationen hinweg

Impressum

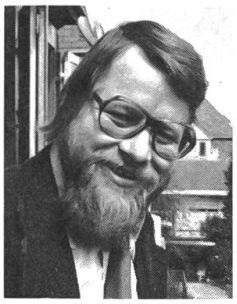
Herausgeber
Verein für katholische Medienarbeit
Evangelischer Mediendienst

Redaktion
Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern, Telefon 031/45 32 91
Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/201 55 80
Matthias Loretan, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/202 01 31

Abonnementsgebühren
Fr. 50.– im Jahr, Fr. 28.– im Halbjahr (Ausland Fr. 54.–/31.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schulen oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 40.–/Halbjahresabonnement Fr. 22.–, im Ausland Fr. 44.–/24.–).
Einzelverkaufspreis Fr. 4.–

Druck, Administration und Inseratenregie
Stämpfli+Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern, Telefon 031/23 23 23, PC 30-169-8
Bei Adressänderungen immer Abonnentennummer (siehe Adressetikette) angeben
Stämpfli-Layout: Irene Fuchs

Liebe Leserin
Lieber Leser



«Die Stiftung bezweckt, die Kenntnisse des Filmschaffens aus der Dritten Welt zu fördern, insbesondere durch Beschaffung, Verbreitung und Promotion sowie durch Archivierung von Filmen der Dritten Welt namentlich in der Schweiz.» Die Stiftung, deren Zweckartikel hier auszugsweise zitiert ist, heisst Trigon-Film. Sie will im Bereich des Filmschaffens einen Beitrag zum Abbau jenes fatalen Ungleichgewichtes im Kulturaustausch zwischen den Industrienationen des Nordens und der Entwicklungs- und Schwellenländer im Süden leisten.

Für Trigon-Film, die bei der Sektion Film des Bundesamtes für Kulturpflege bereits ein Kontingent für die Einfuhr von Filmen beantragt hat und ihre praktische Tätigkeit mit dem Verleih von drei Filmen spätestens im Frühjahr 1989 aufnehmen will, ist die geradezu katastrophale Unterversorgung mit Informationen aus der Dritten Welt und das Anliegen, ein kulturelles Bild von der Dritten Welt fernab aller Klischees zu vermitteln, ein wichtiger Anlass zur Aufnahme ihrer Tätigkeit. Dem bisher stets nur punktuellen Auftauchen von Filmen aus Entwicklungs- und Schwellenländern in unseren Kinos und den gelegentlichen Veranstaltungen einzelner alternativer Spielstellen in dieser Richtung will Trigon-Film Kontinuität entgegensetzen. Drei bis sechs Filme sollen jährlich angekauft, sorgfältig untertitelt und in 16mm- und 35mm-Kopien sowohl im kommerziellen wie nichtkommerziellen Bereich verliehen werden. Eine grosse Bedeutung kommt dabei der Promotion dieser Filme zu: Reichhaltige Dokumentationen, Pressevisionierungen und ergänzende Veranstaltung aller Art sollen die originalen, lebensnahen Werke von Autoren aus der Dritten Welt, in der inzwischen nahezu neun Zehntel der gesamten Menschheit leben, begleiten.

Dem Unterfangen, das Filmschaffen aus afrikanischen, asiatischen und Lateinamerikanischen Ländern einem grösseren Bevölkerungskreis bekannt zu machen, kommt entgegen, dass die Kinematographie in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern längst ein Niveau erreicht hat, das dem des europäischen oder angelsächsischen Filmschaffens zumindest gleichzusetzen ist. Es gibt nicht wenige Stimmen – so auch unter den Initianten von Trigon-Film – die der Meinung sind, dass die künstlerische Zukunft des Films heute keineswegs mehr in den USA oder in Europa liegt, sondern dass die wesentlichen Impulse für eine Erneuerung des Mediums Films aus Ländern wie China, Taiwan, Südkorea, Indien, Burkina Faso, Mali oder Senegal kommen. Die Ignoranz und erschreckende Unkenntnis eines Teils der europäischen Filmkritik, die sich in ihrer masslosen Eingebildetheit nicht entblödet, einem so kongenialen und tiefschürfenden Film wie Chen Kaiges «König der Kinder» (China) in Cannes einen Goldenen Wecker für den langweiligsten Film des Festivals zu verleihen, vermag darüber nicht hinwegzutäuschen.

Dem Abenteuer, im Film der Dritten Welt andere Geschichten, überraschende Erzählformen, neue Rhythmen und Temperamente sowie unverbrauchte, starke Bilder zu entdecken, aber auch eine Menschlichkeit zu finden, die uns nicht gleichgültig lassen kann, stellt Trigon-Film die Solidität eines professionellen Unternehmens gegenüber.

Mögen die Ziele von Trigon Film einem gewissen Idealismus entspringen, so deuten Führungsstil und Finanzierung auf nüchternen Realismus hin. Der Stiftungsrat unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Tschopp, Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Genf, bürgt dafür.

Mit freundlichen Grüssen

Urs Jaeggi